Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Paulus, Buchholz
Alter Friedhof und Waldfriedhof

Umweltbericht 2026



St. Paulus
STADTKIRCHE IN BUCHHOLZ

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Paulus
Kirchenstraße 4, 21244 Buchholz
Telefon: 041 81 / 216 88 0
buero@paulus-buchholz.de
www.paulus-buchholz.de

Friedhofsbüro
Kirchenstraße 4, 21244 Buchholz
Telefon: 04181 / 216 88 50
friedhof@paulus-buchbolz.de
www.paulus-buchholz.de/friedhoefe.html

Alter Friedhof
Friedhofstraße 14, 21244 Buchholz

Waldfriedhof und Urnenwald
Parkstraße 37, 21244 Buchholz

Ansprechpartner
Ute Stauss (Vorsitzende des Kirchenvorstandes)

Mitglieder des Friedhofteams:
Heike Brinker (Friedhofsverwalterin, Umweltmanagementbeauftragte)
Constantin Rüding (Friedhofsgärtner)
Ute Stauss (Kirchenvorstandsvorsitzende)

Inhaltsverzeichnis

Die Geschichte der Friedhöfe der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Paulus 4

Gründung des ersten Friedhofes (Alter Friedhof) 4
Der neue Friedhof (Waldfriedhof) 4
Bau der Friedhofskapellen 5
Bestattungsangebote auf dem Alten Friedhof und dem Waldfriedhof 6
Aufgaben der Friedhofsverwaltung und der angestellten Friedhofsmitarbeitenden 6

Die Friedhöfe der Kirchengemeinde St. Paulus heute 6

Vollendete und aktuelle Projekte 7

Umweltleitlinien auf unseren Friedhöfen 9

Das Umweltmanagement-System 10

Die Organisationsstruktur 10
Umweltaspekte 11
Umweltbestandsaufnahme – Kennzahlen und Kernindikatoren 12
Auswertung 36
Portfolio-Analyse 38

Umweltprogramm 2022 – 2025 39

Die Geschichte der Friedhöfe der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Paulus

Der Friedhof hat im Leben der Menschen immer eine zentrale Rolle eingenommen. Ausgrabungen verschiedenster Gräber mit den entsprechenden Grabbeilagen aus allen Epochen lassen Rückschlüsse auf den jeweiligen Kulturstand zu. Erst nachdem die Stämme der Alemannen und auch andere Stämme sesshaft geworden waren, entstanden die ersten annähernd planmäßig aufgeteilten Friedhöfe, wie wir sie heute kennen. Sie wurden nach außen hin durch eine Hecke, einen Zaun oder eine Mauer abgegrenzt. Durch die Einfriedung entwickelte sich der Begriff „Friedhof“.

Mit der Einführung des Christentums übernahm die Kirche das Bestattungswesen. Die Gläubigen wurden rund um die Kirche, im Kirchhof, beigesetzt. Gemeinden wie Buchholz, in denen die Kirche erst später errichtet wurde, legten den Friedhof am Ortsrand an.

Gründung des ersten Friedhofes (Alter Friedhof)

Im Jahre 1829 richteten die in Buchholz, Steinbeck und Vaensen lebenden Menschen ein Gesuch an das kirchliche Konsistorium zur Anlegung eines eigenen Friedhofes. Diesem Gesuch wurde unter Einhaltung gewisser Bedingungen am 2. Oktober 1829 entsprochen. Die politische Gemeinde stellte den Platz zur Verfügung, während die Grabstellenbesitzenden die Einfriedung zur errichten hatten. Noch heute sind die Hofsteine in der Friedhofsmauer gut zu erkennen.



Die Genehmigung, den Friedhof in Gebrauch zu nehmen, wurde am 8. April 1862 erteilt. Die Einweihung erfolgte am 7. Juli 1864 durch Pastor Erhardt aus Hittfeld. Im Jahr 1901 und ein zweites Mal 1903 wurde der Alte Friedhof erweitert. Auf dem größten Teil der Fläche wurde der alte Baumbestand abgeholzt und verkauft, um das benötigte Geld für die Erweiterung aufzubringen. Die Einfriedungsmauer wurde bereits 1901 zur Straßenfront verlegt und die Nordseite mit einer Weißdornhecke abgegrenzt.

Neben der Kapelle befindet sich ein Gräberfeld, in dem 48 teils namentlich bekannte, teils anonyme Soldaten begraben sind. Sie starben während des Zweiten Weltkrieges durch Kampfhandlungen in der Nordheide oder in Buchholzer Lazaretten. Auf einem zweiten Gräberfeld sind 17 Zwangsarbeitende bestattet, die in den Jahren 1942 bis 1945 ums Leben kamen. Eine Gedenktafel, die zum 50-jährigen Kriegsende angebracht wurde, erinnert an diese Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.

Der neue Friedhof (Waldfriedhof)

Nach dem 2. Weltkrieg stieg die Bevölkerungszahl von Buchholz durch Geflüchtete und durch Zuziehende aus dem zerbombten Hamburg rapide. Es war abzusehen, dass der Alte Friedhof nicht ausreichen würde, und der Kirchenvorstand musste eine Lösung finden. Durch Anregung des Kirchenvorstehers

Heinrich Kröger kam das Waldgelände an der Parkstraße ins Gespräch. Das Gebiet war bereits als Siedlungsgelände aufgeteilt und befand sich in Besitz der Schmidt´schen Erben. Nach Klärung der Kreditmöglichkeiten fasste der Kirchenvorstand am 18. Oktober 1951 einstimmig den Beschluss, ein 27 Morgen großes Gelände zum Preis von 0,60 DM/qm zu erwerben. Zwei weitere kleine Teilstücke wurde 1953 hinzugekauft. Die Anlage des neuen Waldfriedhofes erfolgte nach anderen Gesichtspunkten als die des Alten Friedhofs. Der neue Friedhof sollte nicht nur im Wald gelegen sein, sondern auch die typische Wald- und Heidelandschaft repräsentieren. Den Besuchenden sollte der Friedhof durch die naturnahe Ausrichtung als ein Ort des Friedens und der Weihe deutlich werden – innerstädtisch gelegen, mit einem großen Baumbestand, der eine Vielzahl von Vogel- und Tierarten Rückzugs- und Lebensraum bietet. Der Waldfriedhof ist außerdem Standort für die fünf angestellten Friedhofsmitarbeitenden, die sich neben den Bestattungen auch um die Pflege der weitläufgen Anlage des Waldfriedhofes und des Alten Friedhofes kümmern.

Bau der Friedhofskapellen

Schon am 10. April 1913 fasste der Kirchenvorstand den Beschluss zum Bau einer Kapelle auf dem Alten Friedhof. 1928 entstand eine kleine Kapelle nach den Plänen des Architekten Herbert Schneider. Die Weihe der Kapelle erfolgte am 15. Juli 1928.



Erst in den sechziger Jahren konnte eine kleine Heizungsanlage installiert werden. Ursprünglich hatte der Kirchenvorstand gehofft, die Beerdigungen auf dem Waldfriedhof aus der alten Kapelle vornehmen zu können. Es stelle sich aber sehr schnell heraus, dass vor allem im Winter der Weg über die Parkstraße zum Waldfriedhof erhebliche Probleme bereitete. So wurde im Jahre 1961 der Architekt Horst Fischer aus Hamburg mit dem Bau einer Kapelle auf dem Waldfriedhof beauftragt. Sie wurde im Stil wunschgemäß einem „alten Schafstall unserer Heidelandschaft“ nachempfunden. Die Weihe der Kapelle erfolgte am 6. Mai 1962 durch den Superintendenten K. H. Meyer. Die bronzene Glocke der neuen Friedhofskapelle mit dem Ton fis’ trägt die Inschrift: „Jesus spricht: Es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden die Stimme des Sohnes Gottes hören.“ Joh. 5, 28/29.

Neben laufenden Erhaltungsmaßnahmen an beiden Kapellen, musste der vom Holzbock befallene Dachstuhl der Kapelle auf dem Alten Friedhof vollständig erneuert werden. Der neue Dachstuhl und die längst fälligen Sanierungsarbeiten an der Heizung und an den Elektroinstallationen konnten im Herbst 2016 zum Abschluss gebracht werden.

Die Friedhöfe der Kirchengemeinde St. Paulus heute

Der Friedhof der Kirchengemeinde St. Paulus besteht aus dem Alten Friedhof, dem Waldfriedhof und dem 2015 fertiggestellten Urnenwald.

Auf dem Alten Friedhof, dem ersten Friedhof in Buchholz mit einer Fläche von 2 ha, befinden sich noch viele große Familiengrabstätten mit überwiegend traditionellen Grabanlagen. Der Waldfriedhof, mit 6,2 ha deutlich größer, ist der Landschaft der Region Nordheide nachempfunden. Der hohe Baumbestand – überwiegend Kiefern – und das rund angelegte Wegenetz verleihen dem Friedhof einen waldähnlichen Charakter. Eine Reservefläche von 0,7 ha wurde 2014 für ein neues Angebot, der Urnenbestattung am Baum, aktiviert.

Die Friedhöfe liegen im innerstädtischen Bereich an der Parkstraße in Buchholz mit Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel. Der Waldfriedhof ist eingebettet im Buchholzer Stadtwald. Durch einen stetig steigenden Anteil an Urnenbestattungen und die auch auf dem Friedhof spürbaren Anforderungen einer mobilen Gesellschaft wurden in den letzten Jahren die Konzeption und die Dienstleistungen des Friedhofes auf ein den veränderten Wünschen entsprechendes Bestattungsangebot und auf eine zukunftsorientierte Flächenplanung ausgerichtet.

Das Bewusstsein für die Bedürfnisse der Menschen und für einen schonenden Umgang mit der Umwelt einerseits und das christliche Gebot zu Bewahrung der Schöpfung andererseits haben zu der Teilnahme an dem Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe der Landeskirche Hannovers geführt. Eine verbesserte Nachhaltigkeit und letztlich die Wirtschaftlichkeit sind weitere Gründe für die Teilnahme. Seit nunmehr fast zehn Jahren beschäftigt sich der Friedhof St. Paulus gemeinsam mit Kirchenvorstand, der Friedhofsverwaltung und den angestellten Mitarbeitenden mit dem Umweltmanagement für kirchliche Friedhöfe. Die Einführung des Umweltmanagementsystems erfolgte durch die Zertifizierung am 6. Mai 2017 nach dem kirchlichen Umweltmanagement „Grüner Hahn“ (Er orientiert sich weitestgehend am europäischen Standard EMAS III). Die Zertifizierung verpflichtet zu einer permanenten Auseinandersetzung mit dem Thema.

Bestattungsangebote auf dem Alten Friedhof und dem Waldfriedhof

Den Buchholzer Bürgern stehen verschiedenste Möglichkeiten der Erd- oder Urnenbestattungen auf den Friedhöfen zur Verfügung. Neben den klassischen Wahl- und Reihengräbern, Staudengrabstätten, sowie den Marbelgrabstätten als Folgeangebot für die nicht mehr im Angebot befindlichen Erd-Bestattungen in der Rasenlage können seit Juli 2014 Urnen naturnah im Wald bestattet werden. Seit September 2015 können Tot- und Fehlgeburten im Bestattungsfeld für Sternenkinder beigesetzt werden. Ab September 2016 bietet der Friedhof auch Pflanzengräber an, die nach der Anlage durch die Nutzungsberechtigten vom Friedhof erhalten werden. An weiteren Angeboten wird kontinuierlich gearbeitet.

Aufgaben der Friedhofsverwaltung und der angestellten Friedhofsmitarbeitenden

Die Aufgaben der Friedhofsverwaltung, geführt von einer Friedhofsverwalterin, hat sich in den letzten Jahren sehr stark erweitert. Neben der Grabstättenverwaltung umfasst das Aufgabenspektrum die Koordinierung der Bestattungen, die einfühlsame Beratung der Angehörigen sowie allgemeine Beratungsgespräche. Dazu kommen die Zusammenarbeit mit Behörden, Institutionen und Gewerken, die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Verwaltung von Gelände, Gebäuden und Fuhrpark. Angesichts steigender Anforderungen nehmen auch die Aufgaben der Personal- und

Budgetverwaltung kontinuierlich zu. Gleichzeitig gewinnen die Planung neuer Flächen- und Bestattungskonzepte sowie die Beteiligung am Umweltmanagement zunehmend an Bedeutung.

Der operative Friedhofsbetrieb wird durch fünf engagierte angestellte Friedhofsmitarbeitende geführt. Vier Fahrzeuge und diverse Geräte zur Geländepflege sind zu betreuen. Die Pflege des großflächigen Friedhofsareals mit sehr hohem Baumbestand und der vier Gebäude (zwei Friedhofskapellen, ein Betriebshof und ein Gerätehaus) ist neben der Durchführung von Bestattungen die Hauptaufgabe der angestellten Mitarbeitenden. Aber auch an der Planung und Durchführung neuer Projekte wie z. B. die Anlage des Sternenkinder-Begräbnisfeldes oder die Gestaltung verschiedener Bereiche des Geländes unter Berücksichtigung ökologischer Aspekte sind die angestellten Mitarbeitenden maßgeblich beteiligt.

All diese Aufgaben, Planung, Bau, Friedhofs- und Grabpflege, Bestattungsbetrieb, Gebäude – und Maschinenunterhaltung haben Auswirkungen auf die Umwelt. Es gilt, einen Einklang herzustellen zwischen den Bedürfnissen der Friedhofsbesucher, den Bestattern und Gewerken, den hohen ökologischen und ökonomischen Anforderungen, den eigenen Ideen und denen des Kirchenvorstandes. Ziel unseres Handelns ist eine positive Beeinflussung und stetige Verbesserung der Umweltauswirkungen auf unserem Friedhof. So sind schon in den vergangenen Jahren verschiedene Projekte eingeleitet worden.

Vollendete und aktuelle Projekte

Inzwischen sind viele Projekte erfolgreich abgeschlossen und neue angestoßen worden.

Friedhofsführungen finden weiterhin zweimal im Jahr statt und sind gut besucht.

Die Belassung von Totholz im Urnenwald und der Totholzwall als Habitat vieler Tiere hat sich bewährt.

Die Anlage der Wildblumenwiese 2017 auf einer Fläche von 660 m² ist gut angegangen, hat eine reichhaltige Blüte über den ganzen Sommer hinweg und ist durch den reduzierten Mährhythmus von 1 – 2 Mahden pro Jahr ausgesprochen pflegeleicht. Eine Auffrischung der bestehenden Fläche und auch eine Erweiterung sind in Planung. Die zum gleichen Zeitpunkt wieder aufgestellten Honigbienen mit inzwischen vier Beuten finden hier viel Nektar, was sich auch im Ertrag wiederspiegelt. Die Bienen haben eine hohe Akzeptanz bei den Besuchern und erfreuen die Honigliebhaber. Es ist eine Erweiterungsfläche angedacht.

2018 sind überwiegend auf dem Waldfriedhof, aber auch auf dem Alten Friedhof Nistkästen für hauptsächlich dem Kleiber, der Kohl- und Blaumeise, dem Star und auch dem Waldkauz angebracht worden. Inzwischen sind es 24 neue Nisthilfen auf beiden Friedhöfen.

In den letzten Jahren sind viele Randbereiche, Wegeecken und Sitzbereiche erneuert, verschönert und neu angelegt. Auf dem Waldfriedhof sind neue Bänke aufgestellt worden, die freigewordenen Bänke konnten das Angebot an Bänken deutlich erweitern. Auf dem Alten Friedhof wurde der Eingangsbereich durch einen neu angelegten Platz mit Bän-



ken, einem blühstarken Staudenbeet und einer Gedenkmauer für Grablichter neugestaltet. Der Platz wird von den Besuchern gut angenommen und viel als Verweilort genutzt.

Ein Anzuchtbereich für Stauden und Sträucher ist geschaffen worden und hat sich sehr bewährt. So werden laufend Stauden und Sträucher für den eigenen Bedarf vermehrt. Ebenso sind gezielten Baum-Pflanzungen vorgenommen worden, um der Reduzierung des Baumbestandes durch Trockenheit und Borkenkäfer-Befall und neuerdings auch



Sturm- und Winterschäden entgegenzuwirken. Im Jahr 2022 verursachten die Frühjahrsstürme Ylenia, Zeynep und Antonia, sowie im Januar 2026 der schneeträchtige Winter schwere Schäden.

Eine Außenlagerfläche im Betriebshof ist mit abgeräumten Grabmalen angelegt worden, auch diese Fläche ist nach und nach erweitert worden. Eine beispielhafte Recycling-Maßnahme.

Auf beiden Friedhöfen sind 2023 neue Handwagen-Stationen errichtet worden, diese ermöglichen den Besuchern alternativ zum Auto, Pflanzerde und dergleichen zum Grab zu transportieren.



Die Anlage des Heidehügels vor der Kapelle auf dem Waldfriedhof ist abgeschlossen. Hier wurde ein zugewachsener Bereich unmittelbar vor der Kapelle ausgeholzt und als ortstypische und ökologisch wertvolle Fläche neu angelegt. Sie lädt zum Durchwandern und Verweilen auf den neu aufgestellten Bänken ein, auch neue Fahrradständer sind dort aufgestellt worden. Der Kapellenvorplatz, die Frontseite, sowie inzwischen auch das gesamte Untergeschoß der Kapelle sind erneuert worden, so dass der gesamte Eingangs- und Kapellenbereich deutlich an Attraktivität gewonnen hat.

Die Nutzung freier Gräber für Musterbeete mit den Stauden des Jahres hat sich gut etabliert. Dadurch erhält der Besucher einen guten Eindruck und Überblick über die vom Bund deutscher Staudengärtner ausgelobten Pflanzen. Die Anlagen sollen eine Anregung zur Staudenbepflanzung für Gräber sein, als Alternative zu den sehr kurzlebigen Saisonbepflanzungen.

Die sehr maroden Asphaltwege auf dem Waldfriedhof sind 2024 nun endlich vollständig saniert worden. Die Wegesicherheit für die Friedhfosbesucher ist nun wiederhergestellt.



Im Zuge der Wegesanierung wurde auch der Fichtensaum um den Bereich der Rasenlage I entfernt. Es sind neue Zugänge angelegt und der freigewordene Saum mit Vogel-

gehölz und Blühstauden bepflanzt worden. Es ist eine freundlich lichte und offene Fläche entstanden. Die Einsehbarkeit des Bereiches erhöht deutlich das Sicherheitsempfinden vor allem der älteren Briedhofsbesucherinnen.

Die Rückseite der Friedhofskapelle auf dem Alten Friedhof führte lange ein „Schattendasein“. Ein neues ein Rosenbeet mit bienenfreundlichen Sorten ist inzwischen auch angelegt und wertet dieses Areals deutlich auf.

Die ständig steigenden Anforderungen auf verschiedenen Ebenen des Friedhofswesens im Allgemeinen, sowie vor Ort lassen die täglichen Herausforderungen stetig anspruchsvoller und umfangreicher werden. Hier zeigt sich deutlich, dass das Umweltmanagement ein stetiger Prozess und kein starres Gebilde ist. 2023 wurde aufgrund fehlender zeitlicher Ressourcen beschlossen das formelle Umweltmanagement auslaufen zu lassen. Im Sommer 2025 hat man sich doch wieder für die Weiterführung des Umweltmanagements entschieden. Die mangelnden zeitlichen Ressourcen bleiben allerdings weiterhin eine Herausforderung.

Umweltleitlinien auf unseren Friedhöfen

Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Daraus ergibt sich unsere Verpflichtung, uns für den Erhalt seiner Schöpfung einzusetzen.

Wir gehen auf unserem Friedhof mit Rohstoffen wie Boden, Luft, Energie, Wasser und sonstigen Ressourcen sinnvoll und sparsam um. Wir verringern und vermeiden Belastungen und Gefahren für die Umwelt. Wir bevorzugen umweltfreundliche Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Wir setzen die beste Technik zum Wohle der Umwelt ein, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. So verbessern wir kontinuierlich den Umweltschutz auf unserem Friedhof.

Wir führen ein Umweltmanagementsystem ein, das die ständige Verbesserung unserer Bemühungen um einen schonenden Umgang mit der Umwelt sicherstellt. Dazu erfassen und bewerten wir regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir beziehen alle Mitarbeitenden aktiv in das Umweltmanagement ein, nehmen ihre Anregungen auf und berücksichtigen sie. Wir bilden uns regelmäßig weiter und nehmen dafür Schulungsangebote wahr. Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Wir informieren die Öffentlichkeit, die Friedhofsbesuchenden und die auf den Friedhöfen tätigen Firmen über unsere Umweltaktivitäten und erhöhen so die Aufmerksamkeit für Umweltfragen. Wir sind offen für den Dialog und Austausch mit interessierten Kreisen und nehmen deren Anregungen und Kritik auf.

Beschluss des Kirchenvorstandes
vom 12. Januar 2017

Das Umweltmanagement-System

Die Organisationsstruktur

Eine definierte Organisationsstruktur und Zuständigkeiten sorgt für eine gesicherte Effizienz des Umweltmanagement-Systems.

Einrichtungsleitung

- Kirchenvorstand hat Gesamtverantwortung
- Genehmigung haushaltswirksamer, personalrelevanter Maßnahmen
- Management Review (Bericht des UMB)
- Außendarstellung
- Beschluss der Umweltleitlinien, des Umweltprogramms
-

Umweltmanagementbeauftragte

- Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung des Umweltmanagement-Systems
- Koordination Friedhofsteam
- Koordination Umweltbetriebsprüfung
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle und Weiterentwicklung Verbesserungsprogramm Friedhofsteam

Friedhofsteam

- Quantitatives und qualitatives Controlling Umsetzung Umweltmanagementhandbuch mit Verfahrensanweisungen

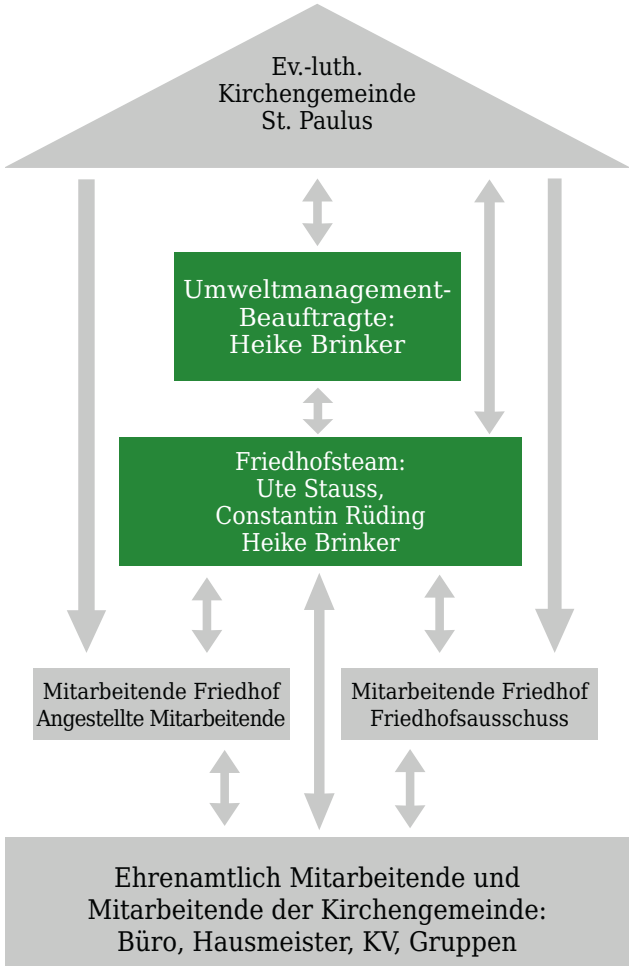
  Überwachung und Fortschreibung Umwelkennzahlen
  Überwachung und Fortschreibung Umweltprogramm
- Erstellung Umweltbericht
- Information und Motivation der Mitarbeitenden
- Schulungen initiieren
- Öffentlichkeitsarbeit
- Entwicklung künftiger Projekte

Mitarbeitende des Friedhofs

- Werden informiert und motiviert
- Kritisieren konstruktiv und geben Anregungen
- „Engagieren sich im Umweltmanagement“
- Beteiligen sich an der Planung und Durchführung von Projekten
- Sind Mulitplikatoren bei den Friedhofsbesuchern

Mitarbeitende der Kirchengemeinde

- Werden über das UMS informiert
- Geben Anregungen



Umweltaspekte

Alle im Friedhofswesen Beteiligten – Kirchenvorstand, Friedhofsverwaltung und angestellte Mitarbeitende – sind aufgrund des kleinen Personenkreises eng miteinander vernetzt. Die Kommunikation untereinander findet direkt und auf kurzem Wege statt. Wöchentliche Teambesprechungen der Friedhofsverwaltung mit den angestellten Mitarbeitenden ermöglichen unmittelbare Abstimmung der Abläufe. Aufgrund des Standortes der Friedhofsverwaltung im Paulus-Haus ist auch der direkte Austausch mit dem Pfarrteam und dem Kirchenvorstand gegeben. Eine Verknüpfung der Friedhofsverwaltung mit der Gemeindebrief-Redaktion, dem Internet-Verantwortlichen und auch der Schaukasten- und Monitor-Verantwortlichen stellt eine gute Repräsentanz in der Öffentlichkeit sicher. Hinzu kommen ausführliche Beratungsgespräche mit Trauernden und Besuchern durch die Friedhofsverwaltung und den angestellten Mitarbeitenden, Informationsblätter und regelmäßige Friedhofsführungen. Auf umweltrelevante Themen wird hier besonders Wert gelegt.

So wird versucht, Prozesse mit direkten und indirekten Umweltauswirkungen positiv zu steuern:

Bereiche mit direkten Umweltauswirkungen:

- Natur- und Landschaftsschutz (Totholzwall, Grabbepflanzungen, Randzonenbepflanzungen …)
- Artenschutz (Totholzwall, Habitatbäume)
- Bodenschutz (keine Herbizid- oder Pestizidverwendung)
- Ressourcenschonung: Abfallvermeidung und Abfallverwertung
- Ressourcenschonung: Wasser-, Strom- und Kraftstoffverbrauch senken
- Fachgerechter Umgang mit Gefahrstoffen
- Planung von Neuanlagen und Gestaltung und Erhaltung bestehender Anlagen
- abgeschlossene Sanierung der Asphaltwege auf dem Waldfriedhof: keine Entsiegelung, aber Gewährleistung der Verkehrssicherheit
- Umsetzung der Flächenplanung: ehemalige Grabflächen werden zu Randzonen mit diverser Vegetation

Bereiche mit indirekten Umweltauswirkungen:

- Verwaltungs- und Planungsentscheidungen
- Neues Personal muss an das UMS herangeführt werden, erneute Schulungen sind erforderlich.
- Austausch mit lokalen Beteiligten: Bestatter, Steinmetze, Gärtnereien
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fahrten zum Arbeitsplatz und Dienstfahrten

Der nächste Schritt zu einem effektiven Umweltmanagement-System ist die Umweltbestandsaufnahme. Besondere Beachtung finden die Bereiche elektrische Energie, Heizung, Wasser, Gebäude, Beschaffung und Entsorgung sowie Außenanlagen. Diese Bestandsaufnahme deckt Stärken und Schwächen auf. Sie ist Grundlage für die Entwicklung des Umweltprogramms des Friedhofes. In ihm werden Ziele, Maßnahmen und Abläufe festgehalten, die für eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes notwendig sind und zukünftig umgesetzt werden sollen.

Umwelt- und Klimaschutz

Umweltbestandsaufnahme

4.1 Kernindikatoren

		Jahr 2023			*Jahr 2024*		
Kernindikatoren für 2023 und 2024	**Bezugsgröße**	**Zahl A 2023**	**Zahl B 2023**	**Zahl A/ Zahl B R2023**	**Zahl A 2024**	**Zahl B 2024**	**Zahl A/ Zahl B R2024**
1.Gesamter direkter Energieverbrauch							
Zahl A1 Strom, B1 Bestattungen	kWh	15357	268 (Tage-buch)	57,3	44772	236	189,7
Zahl A2 Wärme, B2 Bestattungen	kWh	Keine Differenzierung zu Strom möglich. Strom entspricht Wärme					
Zahl A3 Kraftstoff, B3 Friedhofsfläche	kWh	2204	81.913 (Kataster)	0,027	2932	81.913 (Kataster)	0,036
(Siehe Umrechnungstabelle S. 9)							

2. Anteil regenerativer Energien am Gesamt-Energieverbrauch							
Zahl A1 Heizung Wärme reg., B1 Wärme gesamt	kWh Naturstrom	15357	15357	1	44772	44772	1
Zahl A2 Strom reg, B2 Strom gesamt	kWh	k.A.			k.A.		
3. Materialeffizienz	Entfällt						
4. Wasser							
Zahl A1 Gießwasser (Trink- u. Brauchw.), B2 Grabfläche[1]	m^3/m^2	1880	24173 Flächenbilanz Grafik 2025	0,08	562	24173 Flächenbilanz Grafik 2025	0,02
Zahl A2 Frischwasser (für das Abwasser bezahlt wird), B2 Bestattungen	m^3/m^2	Keine Unterscheidung möglich					
5. Abfall							
A1 Bioabfälle, B1 Friedhofsfläche(Grünabfuhr+Schreddern/Sieben, dabei 1 Miete ca. 160 m³)	m³ oder t	147	81913	0,002	646	81913	0,007

[1] Gesamte Grabfläche: Fläche aller belegten Grabstätten aller Grabarten

Umwelt- und Klimaschutz

Umweltbestandsaufnahme

Kernindikatoren für 2023 und 2024	**Bezugsgröße**	**Zahl A 2023**	**Zahl B 2023**	**Zahl A/ Zahl B R2023**	**Zahl A 2024**	**Zahl B 2024**	**Zahl A/ Zahl B R2024**
A2 Restmüll, B2 Anzahl Gr. (Schwarze Tonne Müllabfuhr)	m³ oder t	6,2	7252 „Friedhof-details“ 2025	0,0009	6,2	7252 „Friedhof-details“ 2025	0,0009
A3 ~~Erde~~/Steine, B3 Anzahl Gräber	m³ oder t	30	7252 „Friedhof-details“ 2025	0,004	40	7252 „Friedhof-details“ 2025	0,006
A4 Grüner Punkt, B4 Anzahl Gräber	m³ oder t	48	7252 „Friedhof-details“ 2025	0,007	48	7252 „Friedhof-details“ 2025	0,007
A5 Papierabfall, B4 Anzahl Gräber	m³ oder t	2,9	7252 „Friedhof-details“ 2025	0,0004	2,9	7252 „Friedhof-details“ 2025	0,0004
A6 Glas, B4 Anzahl Gräber	m³ oder t	2 (Schätz-wert)	7252 „Friedhof-details“ 2025	0,0003	2 (Schätz-wert)	7252 „Friedhof-details“ 2025	0,0003
6. A Sondermüll, B Friedhofsfläche	kg						

7. Versiegelungsgrad als Indikator für die biol. Vielfalt							
A1 gesamte Friedhofsfläche, B1 Anzahl Gräber	m² oder ha	81913	7252	11,3	81913	7252	11,3
A2 versiegelte Fläche, B2 Friedhofsfläche	m² oder ha	12823	81913	0,16	12823	81913	0,16
A3 Grabfläche, B3 Friedhofsfläche	m² oder ha	24173	81913	0,3	24173	81913	0,3
A4 Randgrün, B4 Friedhofsfläche (Flächenbilanz Grafik 2025:Weg UB, Baum UB, Erde, Beet, Bodendecker, Wiese)	m²	22188,26	81913	0,27	22188,26	81913	0,27
8. A Gesamtemissionen CO_2, B Bestattungen(UMS-Tabelle/Naturstrom/Aswertung ocker CO_2/a ges. Strom+Kraftstoff)	t CO_2	25,10	268 (Tage-buch)	0,09	32,07	236 (Tagebuch)	0,13
9. Emissionen sonstiger Schadgase, B immer Anzahl Bestattungen	Entfällt						

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

Umwelt- und Klimaschutz

Umweltbestandsaufnahme

Kernindikatoren für 2023 und 2024	Bezugs größe	Zahl A 2023	Zahl B 2023	Zahl A/ Zahl B R2023	Zahl A 2024	Zahl B 2024	Zahl A/ Zahl B R2024
A1 CH_2	kg						
A2 N_2O	kg						
A3 SO_2	kg						
A4 NO_x	kg						
Staub	kg						

Zu 3. Entfällt, da auf dem Friedhof keine größeren Materialflüsse auftreten.

Zu 8 und 9. Siehe Angaben auf S. 9

4.1 Kennzahlentabelle

Kennzahlen des Friedhofs (Summen)
Es müssen nicht alle Kennzahlen erhoben werden. Verpflichtend sind die, die zum Bilden der Kernindikatoren unerlässlich sind, siehe S. 1 u. 2, hier fett gedruckt

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr:2022	Jahr:2023	Jahr:2024
Wichtige Zahlenangaben					
1.	Beschäftigte (MA) auf dem Friedhof	Anzahl	5,8	5,8	5,8 (ab 10/2024 5,7)
2.	**Anzahl Gräber gesamt** „Friedhofdetails"Hades	**Anzahl**			7216 08/2025
2.1	**Erdbestattungen pro Jahr**	**Anzahl**	57	60	48
2.2	**Urnenbestattungen pro Jahr**	**Anzahl**	195	195	174
3.	**Gesamtfläche Friedhof** (Kataster)	**m²**	81.913	81.913	81.913
3.1	**Fläche Erdgräber (Stellen)**	**m²**			23876 (08/2025, Ausw. Grafik)
3.2	**Fläche Urnengräber (Stellen)**	**m²**			1141 (08/2025, Ausw. Grafik)
3.3	**befestigte Wege und Plätze**	m²	9017	9017	9017
3.4.	Überhangfläche	m²	16089	16089	16089
3.4.1	Überhangfläche Wertstufe I	m²	-	-	-
3.4.2	Überhangfläche Wertstufe II	m²	94	94	94
3.4.3	Überhangfläche Wertstufe III	m²	6105	6105	6105
3.4.4	Überhangfläche Wertstufe IV	m²	980	980	980
3.4.5	Überhangfläche Wertstufe V	m²	8910	8910	8910
4.	Beheizbare Nutzfläche (z.B. Kapelle, ~~Büro~~ etc.)	m^2	258	258	258
5.	Nutzungsstunden gesamt (Kapelle, ~~Büro~~, etc.) (ohne Büro)	Nh	3031	3092	3026
	Kapelle NF (2h/TF)	Nh	168	154	138

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

	Personalraum NF (Jahresarbeitstage x 8 h)	Nh	1992	2016	2016
	Kapelle AF (2h/TF)	Nh	74	116	66
	Personalraum AF (40% von NF)	Nh	797	806	806
	Büro (keine Verbrauchsdaten ermittelbar)	Nh	1520	1515	1638
5.1	Nutzungsstunden Okt. – April (2h/TF)	NhHzg.	142	160	130
Umweltkennzahlen					
6.	Anteil Überhangflächen Typ A-C an Grabfeldfläche (3.1 + 3.2)	%			62,5
6.1	Verhältnis Wertstufe I zur Überhangfläche (3.4.1 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			0
6.2	Verhältnis Wertstufe II zur Überhangfläche (3.4.2 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			0,5
6.3	Verhältnis Wertstufe III zur Überhangfläche (3.4.3 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			38,0
6.4	Verhältnis Wertstufe IV zur Überhangfläche (3.4.4 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			6,1

6.5	Verhältnis Wertstufe V zur Überhangfläche (3.4.5 mal 100 geteilt durch 3.4)	%			55,4
7.	**Versiegelte Fläche bebaut und feste Wege**	**m²**			9017
8.	**Gefahrstoffe/Schadstoffe**				
8.1	Verbrauch fertiges Gemisch (Pestizid)	l/a	-	-	-
8.2	Verbrauch/Fläche 3.3	l/m²/a	-	-	-
9.	**Wärmeenergie**				
9.1	**Verbrauch gesamt** (UMS-Tabelle/Naturstrom/Aswertung grau kWh/a Strom Friedhofstr.+Kö-Str.+Parkstr.)	**kWh/a**	15482	34994	44772
	CO² Emissionen (UMS-Tabelle/Naturstrom/Aswertung)	**t CO²/a**	8,0	18,0	23,0
9.2	**witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s. Anh.)**	**kWh/a**	(1,15 angenommen) 17804	(1,15) 40243	(1,21) 54174
9.3	ber. Verbrauch/ Fläche 4.	kWh/m²	69	156	210
9.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunden (aus 5.1)	kWh/Nh Hzg			417
9.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro			

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

9.6	**Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)**	**kWh/a**			
9.7	**Wärme über Holz/Wärmepumpe**	**kWh/a**			
10.	**Strom**		Wiederholende Angaben, Stromverbrauch ≙ Wärme		
10.1	**Verbrauch gesamt**	**kWh/a**	15482	34994	44772
	CO² Emissionen	**t CO²/a**	8,0	18,0	23,0
10.2	Einzelverbrauch Kapelle/Fläche 4	kWh/m²	60,0	135,6	173,5
10.3	Verbrauch ohne Kapelle/Fläche 3	kWh/m²	0,19	0,43	0,55
10.4	Verbrauch/Nutzungsstunden Kapelle (10.1/5 ges.)	kWh/Nh	5,1	11,3	14,8
10.5	Kosten des Stromverbrauchs gesamt (UMS Datenkonto/Naturstrom Auswertung)	Euro	9925	9878	17106
10.6	**Stromerzeugung über Fotovoltaik**	**kWh/a**	-	-	-
11.	**Wasser (siehe auch Kernindik.)**				
11.1	**Verbrauch gesamt** (UMS Datenkonto/Stadtwerke)	**m³**	1090	1880	562
	Verbrauch Brauchwasser	**m³**	1045	1849	505
	Verbrauch Trinkwasser	**m³**	45	31	57

11.2	Kosten Wasser + Abwasser	Euro	935,20	2056,55	973,21
11.3.	Verbrauch/ Fläche 3. Gießwasser (11.1 / 82 ha ohne UB x 1000; wg. 1000l = 1m³)	l/m²	13	23	7
12.	**Düngemittel (nicht eigener Kompost)**				
12.1	Torf/ Fläche 3 minus 3.1 minus 3.2 minus 3.3	kg/m²	0,013	0,002	0,013
12.2	Rasendünger+anderer Dünger/ Fläche 3 minus 3.1 - 3.2 - 3.3	kg/m²	180 kg/72895 m²=0,002	180 kg/72895 m²=0,002	180 kg/72895 m²=0,002
13	**Verkehr/ Kraftstoffe**				
13.1	Dienstfahrten PKW	km/CO_2	1888 km	Keine Daten erhoben	Keine Daten erhoben
13.2	Motorisierter Pendelverkehr zur Arbeitsstätte (CR,KM,TK)	km/MA pro Jahr	8176	8103	8140
13.2.1	PKW-Fahrten	%	100	100	100
13.2.2	Bahn/ÖPNV	%	0	0	0
13.3	Betriebsstunden Wirtschaftsfahrzeuge	h/a	Keine Datenerhebung vorganommen	Keine Datenerhebung vorganommen	Keine Datenerhebung vorganommen

EVANGELISCH-LUTHERISCHE LANDESKIRCHE HANNOVERS

13.4	**Kraftstoffverbrauch aller Maschinen inkl. Wirtschaftsfahrzeuge (Umrechnung s. S. 9 von 9)**	**l/a und CO_2/a**	nicht ermittelbar	nicht ermittelbar	nicht ermittelbar
14.	**Abfall**				
14.2	Kosten für Abfallentsorgung gesamt	Euro	10009	5132	23290
14.3	Im Einzelnen				
14.3.1	**Restmüll (Entsorgung)**	**€, t**	421,60	421,60	421,60
14.3.2	**Papier** (nur Volumenangaben vorhanden)	**€, t**	240 l	240 l	240 l
14.3.3	**Wertstoffe (Grüner Punkt)**	**€, t**	- €, 32 m³	- €, 32 m³	- €, 32 m³
14.3.4	**Biomüll (Haus u. Garten)**	**€, t**	-	-	-
14.3.5	**Reine Grünabfälle, Grüngut** Schätzwert, Quelle: Datenerhebung.xls/Abfall sonst. Kommentar zu „Grün“	**€, t**	9588,29 €, 266 m³	3507,94 €, 147 m³	20781,74 €, 326,00 m³ + Schreddergut
14.3.6	**Reiner Bauschutt** (1m³ = 3 t)	**€, t**	-	1202,55 €, 30 m³	2086,78 €, 40 m³
14.3.7	**Glas**	**€, t**	wird nicht erfasst	wird nicht erfasst	wird nicht erfasst
14.3.8	**Gefährliche Abfälle**	**€, kg**	---	---	---
14.3.9	**Fäkalabfuhr**	€, m³	281,60 €, 5,50 m³	---	436,10 €, 7,00 m³
15.	**Emissionen**				
15.1	**CO_2** (Datenerhebung.xls/Naturstrom)	**t**			
	Emission insgesamt **Strom (Licht+Wärmeenergie) + Kraftstoff**		13,93	25,10	32,07

4.1 Kernindikatoren

		Jahr 2025			*Jahr 2026*		
Kernindikatoren für 2023 und 2024	**Bezugs größe**	**Zahl A 2025**	**Zahl B 2025**	**Zahl A/ Zahl B R2025**	**Zahl A 2026**	**Zahl B 2026**	**Zahl A/ Zahl B R2026**
1.Gesamter direkter Energieverbrauch							
Zahl A1 Strom, B1 Bestattungen	kWh		200				
Zahl A2 Wärme, B2 Bestattungen	kWh	Keine Differenzierung zu Strom möglich. Strom entspricht Wärme					
Zahl A3 Kraftstoff, B3 Friedhofsfläche	kWh	1532	81.913	0,019		81.913 (Kataster)	
(Siehe Umrechnungstabelle S. 9)							
2. Anteil regenerativer Energien am Gesamt-Energieverbrauch							
Zahl A1 Heizung Wärme reg., B1 Wärme gesamt	kWh Naturstrom						
Zahl A2 Strom reg, B2 Strom gesamt	kWh	k.A.					

3. Materialeffizienz	Entfällt						
4. Wasser							
Zahl A1 Gießwasser (Trink- u. Brauchw.), B2 Grabfläche[1]	m³/m²		24837				
Zahl A2 Frischwasser (für das Abwasser bezahlt wird), B2 Bestattungen	m³/m²	Keine Unterscheidung möglich					
5. Abfall							
A1 Bioabfälle, B1 Friedhofsfläche	m³ oder t	455	81913	005		81913	
A2 Restmüll, B2 Anzahl Gr. (Schwarze Tonne Müllabfuhr)	m³ oder t	6,2	7252	0,0009			
A3 ~~Erde~~/Steine, B3 Anzahl	m³ oder	50	7252	0,007			

[1] Gesamte Grabfläche: Fläche aller belegten Grabstätten aller Grabarten

Umwelt- und Klimaschutz

Umweltbestandsaufnahme

Kernindikatoren für 2023 und 2024	**Bezugs größe**	**Zahl A 2025**	**Zahl B 2025**	**Zahl A/ Zahl B R2025**	**Zahl A 2026**	**Zahl B 2026**	**Zahl A/ Zahl B R2026**
Gräber	t						
A4 Grüner Punkt, B4 Anzahl Gräber	m³ oder t	48	7252	0,007			
A5 Papierabfall, B4 Anzahl Gräber	m³ oder t	2,9	7252	0,0004			
A6 Glas, B4 Anzahl Gräber	m³ oder t	2 (Schätz-wert)	7252	0,0003			
6. A Sondermüll, B Friedhofsfläche	kg						
7. Versiegelungsgrad als Indikator für die biol. Vielfalt							
A1 gesamte Friedhofsfläche, B1 Anzahl Gräber	m² oder ha	81913	7252	11,3			
A2 versiegelte Fläche, B2 Friedhofsfläche	m² oder ha	12823	81913	0,16			

A3 Grabfläche, B3 Friedhofsfläche	m² oder ha	24173	81913	0,3			
A4 Randgrün, B4 Friedhofsfläche	m²	22188,26	81913	0,27			
8. A Gesamtemissionen CO_2, B Bestattungen	t CO_2		200				
9. Emissionen sonstiger Schadgase, B immer Anzahl Bestattungen	**Entfällt**						
A1 CH_2	kg						
A2 N_2O	kg						
A3 SO_2	kg						
A4 NO_x	kg						
Staub	kg						

Zu 3. Entfällt, da auf dem Friedhof keine größeren Materialflüsse auftreten.

Zu 8 und 9. Siehe Angaben auf S. 9

4.1 Kennzahlentabelle

Kennzahlen des Friedhofs (Summen)

Es müssen nicht alle Kennzahlen erhoben werden. Verpflichtend sind die, die zum Bilden der Kernindikatoren unerlässlich sind, siehe S. 1 u. 2, hier fett gedruckt

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr:2025 Stand Dez.25	Jahr:2026	Jahr:2027
Wichtige Zahlenangaben					
1.	Beschäftigte (MA) auf dem Friedhof	Anzahl	5,7		
2.	**Anzahl Gräber gesamt**	**Anzahl**	7218		
2.1	**Erdbestattungen pro Jahr**	**Anzahl**	41		
2.2	**Urnenbestattungen pro Jahr**	**Anzahl**	167		
3.	**Gesamtfläche Friedhof** (Kataster)	**m²**	81.913		
3.1	**Fläche Erdgräber (Stellen)**	**m²**	23538 (17.12.25, Ausw. Grafik)		
3.2	**Fläche Urnengräber (Stellen)**	**m²**	1142 (17.12.25, Ausw. Grafik)		

3.3	**befestigte Wege und Plätze**	m²	9017		
3.4.	Überhangfläche	m²	16089		
3.4.1	Überhangfläche Wertstufe I	m²	-		
3.4.2	Überhangfläche Wertstufe II	m²	94		
3.4.3	Überhangfläche Wertstufe III	m²	6105		
3.4.4	Überhangfläche Wertstufe IV	m²	980		
3.4.5	Überhangfläche Wertstufe V	m²	8910		
4.	Beheizbare Nutzfläche (z.B. Kapelle, ~~Büro~~ etc.)	m^2	288		
5.	Nutzungsstunden gesamt (Kapelle, ~~Büro~~, etc.) (Jahresarbeitstage x 8 h)	Nh	2987		
	Kapelle NF	Nh	118		
	Personalraum NF (Jahresarbeitstage x 8 h)	Nh	2008		
	Kapelle AF	Nh	58		
	Personalraum AF (40% von NF)	Nh	803		
	Büro (keine Verbrauchsdaten ermittelbar)	Nh	1632		
5.1	Nutzungsstunden Okt. – April Kapellen (2h/TF)	NhHzg.	106		
Umweltkennzahlen					
6.	Anteil Überhangflächen Typ A-C an Grabfeldfläche (3.1 + 3.2)	%	62,5		

6.1	Verhältnis Wertstufe I zur Überhangfläche (3.4.1 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	0		
6.2	Verhältnis Wertstufe II zur Überhangfläche (3.4.2 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	0,5		
6.3	Verhältnis Wertstufe III zur Überhangfläche (3.4.3 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	38,0		
6.4	Verhältnis Wertstufe IV zur Überhangfläche (3.4.4 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	6,1		
6.5	Verhältnis Wertstufe V zur Überhangfläche (3.4.5 mal 100 geteilt durch 3.4)	%	55,4		
7.	**Versiegelte Fläche bebaut und feste Wege**	**m²**	9017		
8.	**Gefahrstoffe/Schadstoffe**				
8.1	Verbrauch fertiges Gemisch (Pestizid)	l/a	-		
8.2	Verbrauch/Fläche 3.3	l/m²/a	-		

9.	**Wärmeenergie**				
9.1	**Verbrauch gesamt** **(UMS-Tabelle/Naturstrom/Aswertung grau kWh/a Strom Friedhofstr.+Kö-Str.+Parkstr.)**	**kWh/a**			
	CO² Emissionen **(UMS-Tabelle/Naturstrom/Aswertung)**	**t CO²/a**			
9.2	**witterungsbereinigter Verbrauch Ges.-Verbr. X Klimafakt. (s. Anh.)**	**kWh/a**	(1,11)		
9.3	ber. Verbrauch/ Fläche 4.	kWh/m²			
9.4	ber. Verbrauch/Nutzungsstunden	kWh/ NhHzg			
9.5	Kosten der Wärmeenergie	Euro			
9.6	**Wärmeenergie über Solarkollektoren (geschätzt)**	**kWh/a**			
9.7	**Wärme über Holz/Wärmepumpe**	**kWh/a**			
10.	**Strom**	Wiederholende Angaben, Stromverbrauch ≙ Wärme			
10.1	**Verbrauch gesamt**	**kWh/a**			
	CO² Emissionen	**t CO²/a**			
10.2	Einzelverbrauch Kapelle/Fläche 4	kWh/m²			
10.3	Verbrauch ohne Kapelle/Fläche 3	kWh/m²			
10.4	Verbrauch/Nutzungsstunden Kapelle (10.1/5 ges.)	kWh/Nh			

10.5	Kosten des Stromverbrauchs gesamt (UMS Datenkonto/Naturstrom Auswertung)	Euro			
10.6	**Stromerzeugung über Fotovoltaik**	**kWh/a**	-	-	-
11.	**Wasser (siehe auch Kernindik.)**				
11.1	**Verbrauch gesamt** (UMS Datenkonto/Stadtwerke)	**m³**	1107		
	Verbrauch Brauchwasser	**m³**	1033		
	Verbrauch Trinkwasser	**m³**	74		
11.2	Kosten Wasser + Abwasser	Euro			
11.3.	Verbrauch/ Fläche 3. Gießwasser (11.1 / 82 ha ohne UB x 1000; wg. 1000l = 1m³)	l/m²	13		
12.	**Düngemittel (nicht eigener Kompost)**				
12.1	Torf/ Fläche 3 minus 3.1 minus 3.2 minus 3.3	kg/m²			
12.2	Rasendünger+anderer Dünger/ Fläche 3 minus 3.1 - 3.2 - 3.3	kg/m²			

13	**Verkehr/ Kraftstoffe**				
13.1	Dienstfahrten PKW	Km/Co_2	Keine Daten erhoben		
13.2	Motorisierter Pendelverkehr zur Arbeitsstätte	km/MA	8103		
13.2.1	PKW-Fahrten	%	100		
13.2.2	Bahn/ÖPNV	%	0		
13.3	Betriebsstunden Wirtschaftsfahrzeuge	h/a	Keine Datenerhebung vorganommen		
13.4	**Kraftstoffverbrauch aller Maschinen inkl. Wirtschaftsfahrzeuge (Umrechnung s. S. 9 von 9)**	**l/a und CO_2/a**	nicht ermittelbar		
14.	**Abfall**				
14.2	Kosten für Abfallentsorgung gesamt	Euro	49459		
14.3	Im Einzelnen				
14.3.1	**Restmüll (Entsorgung)**	**€, t**	466,00		
14.3.2	**Papier**	**€, t**	240 l		
14.3.3	**Wertstoffe (Grüner Punkt)**	**€, t**	- €, 32 m³		

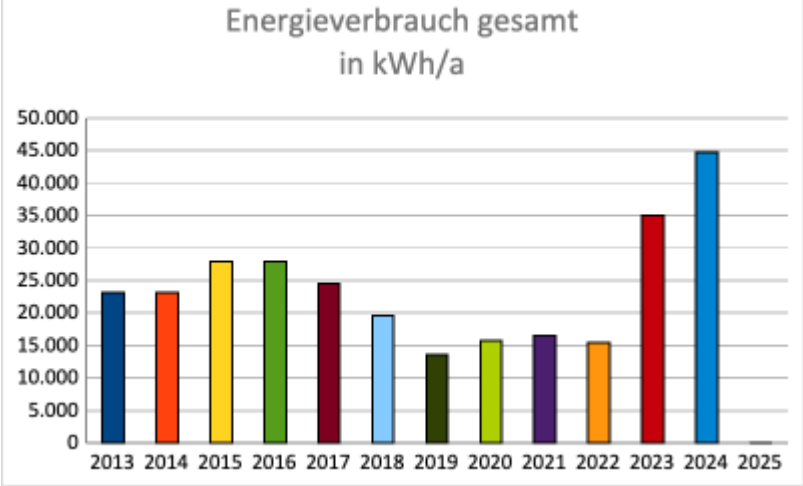
14.3.4	**Biomüll (Haus u. Garten)**	**€, t**	-		
14.3.5	**Reine Grünabfälle, Grüngut** Schätzwert, Quelle: Datenerhebung.xls/Abfall sonst. Kommentar zu „Grün“	**€, t**	46029,14 €, 1110,00 m³ + Schreddergut		
14.3.6	**Reiner Bauschutt** (1m³ = 3 t)	**€, t**	2964,29 €, 50 m³		
14.3.7	**Glas**	**€, t**	wird nicht erfasst		
14.3.8	**Gefährliche Abfälle**	**€, kg**	---		
14.3.9	**Fäkalabfuhr**	€, m³	479,50 €, 7,00 m³		
15.	**Emissionen**				
15.1	**CO_2**	**t**			
	Emission insgesamt **Strom (Licht+Wärmeenergie) + Kraftstoff**				

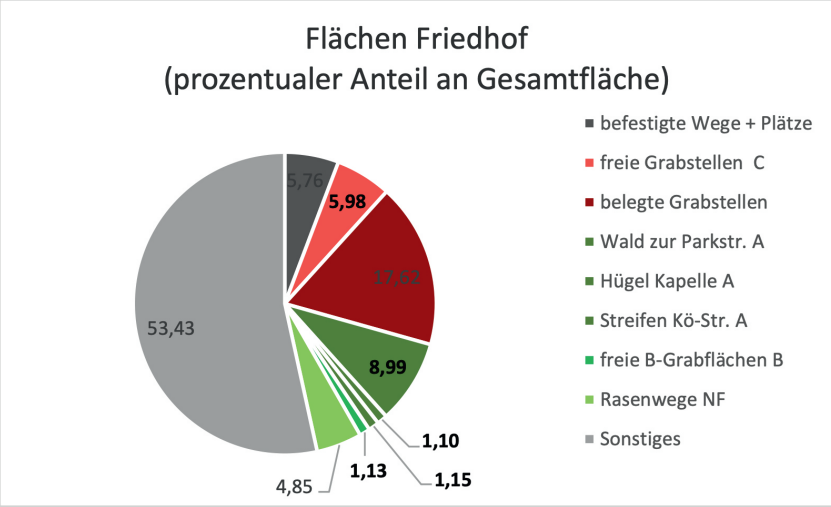
Kernindikatoren 2025

Auswertung

Interessant ist die Erfassung der Flächenstruktur. Pflegeleichte und pflegeintensive Flächen wurden erfasst. Der auffällig große Anteil der Kategorie „Sonstiges“ resultiert aus breiten Randzonen, Betriebsflächen und Grabzwischenräumen und spiegelt deutlich die großzügige Anlage des Friedhofs wider.

Bei einem stetig gestiegenen Anteil an Urnenbestattungen in den letzten Jahren auf mittlerweile gut 85 % zeigt, dass ein gutes Flächenmanagement weiterhin unabdingbar ist. So sind schon Rasenrandstreifen mit hohem Pflegeaufwand in Wildblumenwiesen umgewandelt worden, was eine direkte Umwelt-Auswirkungen hat.



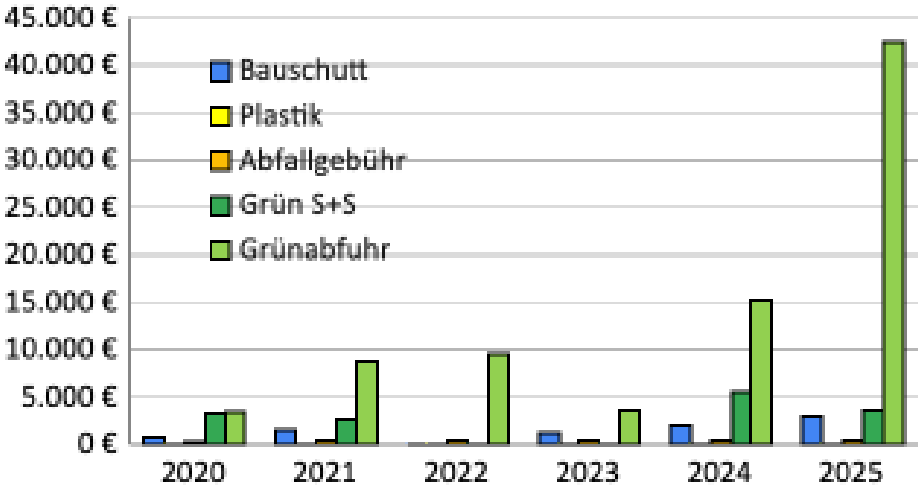


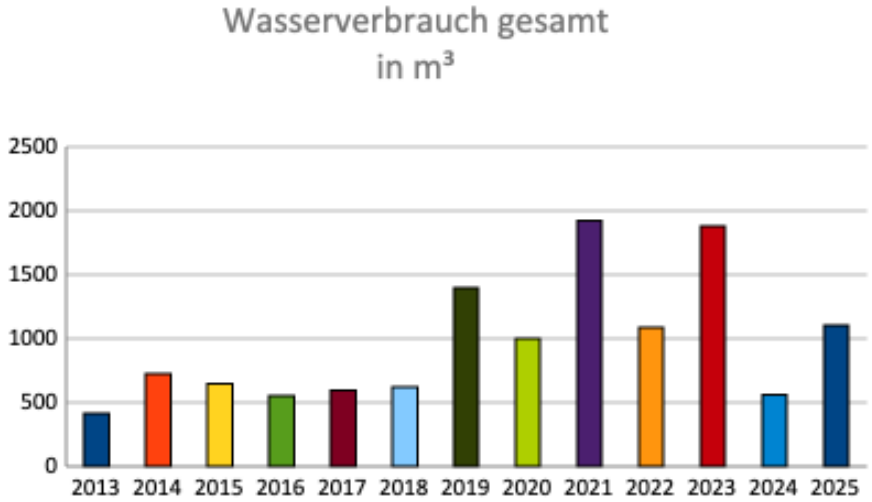
Ein Blick auf den Energieverbrauch umfasst hauptsächlich den Energieaufwand für die Beheizung der Kapellen und seit Ende 2024 auch die nennenswerte Erweiterung des Personalraumes und der neuen beheizten Werkstatt. Die Witterungsbedingungen sind ein nicht beeinflussbarer Bestandteil des Energieverbrauches und führen von daher kaum zu nennenswerten Einsparungseffekten.

Ereignisse wie die Corona-Pandemie und der Kriegsausbruch in der Ukraine spiegelt sich tatsächlich auch im Stromverbrauches wider. Die Kapellen standen zeitweise in der Corona-Zeit für Trauerfeiern nicht zur Verfügung, b. z. w. konnten nur mit deutlich reduzierter Besucheranzahl genutzt werden. Die Kapellenheizung auf dem Waldfriedhof, inzwischen nur noch eingeschränkt nutzbar, ist ein nach wie vor aktuelles Thema. Hier wird derzeit nach einer neuen Lösung gesucht. Außerdem verfügen inzwischen die hiesigen Bestattungsunternehmen über sehr komfortable Trauerräume für die Andachten und Abschiedsnahmen. Hier ist also eine klassische Konkurrenzsituation. Der sehr hohe Verbauch 2025 ist unter anderem der Bau-Phase über den Winter geschuldet.

Der Wasserverbrauch wird einerseits von der Witterung, andererseits von den Gebrauchsgewohnheiten der Friedhofsbesucher:innen und Gartenbaubetriebe beeinflusst.

Die Überlegung die Wasserhähne der Wasserstellen durch Sparventile auszutauschen wurde verworfen, da kein System überzeugte. Es wird weiter auf Aufklärung gesetzt. Außerdem scheint die Klimaentwicklung eher zu einem höheren Wasserverbrauch zu führen. Die stark schwankenden Wasserverbräuche spiegeln das wider.





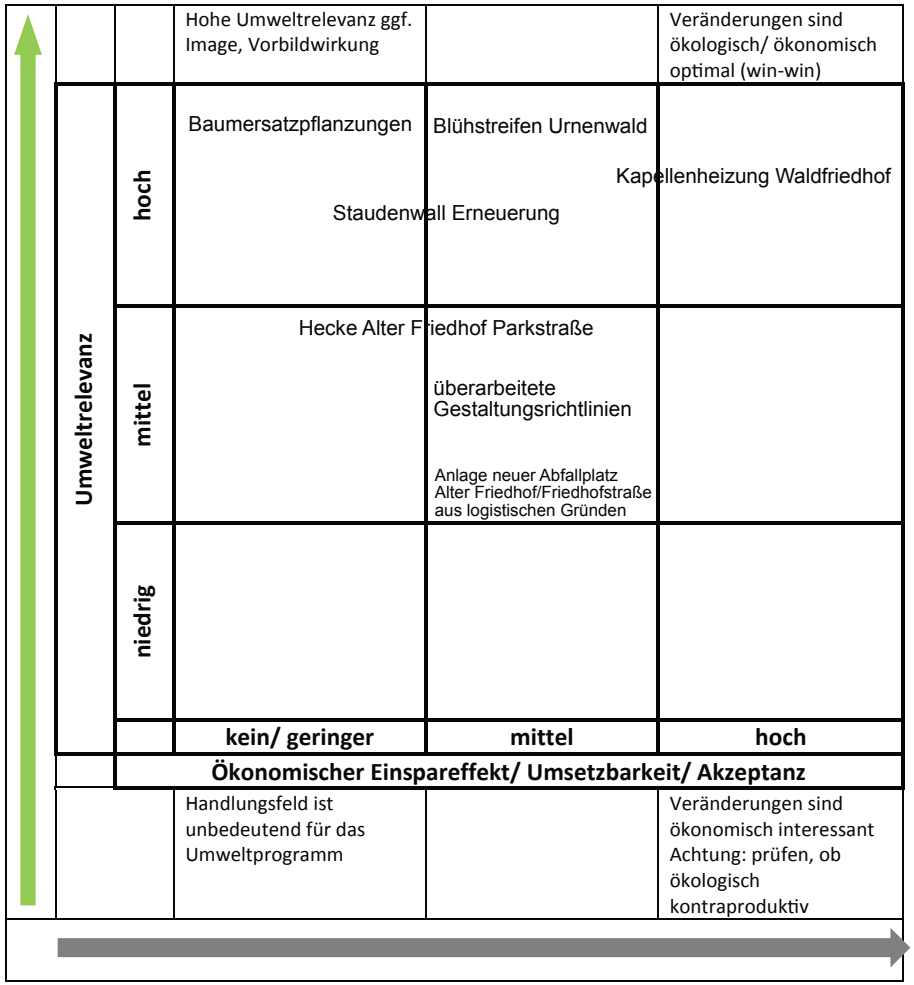
Im Bereich Entsorgung zeigte sich eine besondere Auffälligkeit. Die Entsorgungskosten (hier war ein Vergleich der Kosten statt des Volumens am aussagekräftigsten) für den Grünabfall bewegen sich in einer besorgniserregender Höhe. Die große Menge „Grünabfuhr“ ergibt sich aus einer geänderten Verfahrensweise der Abfallentsorgung: Die gesamte Grünabfallmenge wird auf dem Alten Friedhof und situationsabhängig vereinzelt auch auf dem Waldfriedhof durch Abtransport entsorgt. Der Wegeausbau auf dem Waldfriedhof erforderte 2025 eine Abfuhr in erheblichem Maße. Hier sind neue Ideen gefragt. Die Auftrennung und Behandlung der verschiedenen Grünabfallsorten und auch der Umstieg von der saisonalen Grabbepflanzung zu mehrjährigen Staudenbepflanzungen sind schon praktizierte Ansätze. In diesem Bereich ist auch eine vermehrte Öffentlichkeitsarbeit erforderlich, die Gartenbaubetriebe und Friedhofsbesucher mit einbezieht. Weitere größere Rodungsmaßnahmen und Befestigungen des Kompostbereiches auf dem Waldfriedhof erhöhten die Grünabfallmenge ebenfalls deutlich.

Die Erfahrungen der letzten Jahre machen deutlich, dass es weiterhin an mehreren Stellen Handlungsbedarf gibt. Die Flächenplanung ist 2019 erfolgt und wird in den kommenden Jahren ihre Wirkung zeigen. Flächenumwandlungen (Blumenwiese, Heidehügel) wurden inzwischen schon durchgeführt und weitere sind in Planung. Die Entscheidung nach der letzten Erdbestattung auf dem Rasenfeld diese Bestattungsart einzustellen und dafür ein neues, flächenschonenderes und ökologisch sinnvolleres Angebot zu entwickeln, die Marbel-Reihengrabstätten, wird ebenfalls starke Umweltauswirkungen bis weit in die Zukunft hinein haben.

Es schein auch kaum möglich, die Verbräuche signifikant zu reduzieren. Daher liegt unser Hauptaugenmerk auf Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität. Viele Maßnahmen sind schon eingeleitet, bzw. durchgeführt worden. Wir versuchen ebenfalls durch viele kleine und größere Verschönerungsmaßnahmen die Attraktivität des Friedhofes zu steigern. Es scheint, dass vor allem ein entsprechend gestaltetes und ansprechendes Gelände bei den Friedhofsbesuchern nach und nach auch zu einem Umdenken führt. Denn was man schätzt, dass pflegt man auch.

Portfolio-Analyse

Auf der Grundlage der Datenerhebung hat das Umweltteam gemeinsam mit dem Friedhofsausschuss und den angestellten Mitarbeitenden eine Portfolio-Analyse vorgenommen. Hier werden die beabsichtigten Maßnahmen nach Ihrer Umweltrelevanz und dem ökonomischen Einspareffekt bewertet.



Umweltprogramm 2022 – 2025

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	letzte Bearbeitung:	16.02.26							
2	**Umweltziel/Beschreibung**	**Maßnahme**	**Ausführung/ Wer?**	**Kontrolle/ Wer?**	**Kostenschätz-ung**	**Arbeitsauf-wand**	**Fertig-stellung**	**Status**	**Anmerkung**
3	**Förderung und Pflege des Ökosystems Friedhof**								
4	Reaktivierung des UMS und Schulung neuer Mitarbeiter	Seminarangebote	FV+MA	FT	?	viel	?	im Prozess	angespannte Personalsituation läßt derzeit keinen Raum für Tätigkeiten über die hoheitl. Aufgaben hinaus
5	Schaffung von neuem Lebenräumen für Tiere	Austausch der Staudenbepflanzung des Staudenwalls durch eine Buchenhecke (Nistbereiche für Vögel)	MA	FV+ FT	Personalstd.	1 Tag/Monat	2025	fertig	
6	gezieltere Pflege des Baumbestandes/Neupflanzungen	Erstellung eines Baumkatasters	?	FV	?	viel	?	?	z. Zt. personell nicht leistbar
7									
8	**Umweltziel/Beschreibung**	**Maßnahme**	**Ausführung/Wer?**	**Kontrolle/Wer?**	**Kostenschätzung**	**Arbeitsaufwand**	**Fertigstellung bis**	**Status**	**Anmerkung**
9	**Ressourcenschonung**								
10	Verringerung der Abfallmengen	Verwendung abgeräumter Grabmale	FV + MA	FT	?	je nach Projekt	laufend	in Planung	
11	Verringerung der Abfallmengen	Sortenreinere Sortierung von Grünabfall für unterschiedliche weitere Verwendung (Totholwall, Schreddergut)	MA	FV+ FT	?	zwischendurch	laufend	läuft	für Totholzwall, Schreddergut
12	Senkung des Energie-/Kraftstoffverbrauches	Optimierung der Verbrauchserhebung und somit bessere Kontrolle des Verbrauches zur Ermittlung der Schwachstellen	FV+MA	FT	?	?	laufend	läuft	Erkennen von Schwachstellen
13	Nutzung der Fläche von abgelaufenen Gräbern	Anzuchtfläche + Muster-Gräber	MA	FT	Personalstd.	?	laufend	läuft	
14	Aufklärung der Angehörigen zur Grabgestaltung	bessere Ausformulierung der Gestaltungsrichtlienien und Mitgabe der Gestaltungsrichtlinien	FV+Faus	FV	Personalstd.	ca. 30 Std.	2024	2024 + laufend	

	Umweltziel/Beschreibung	Maßnahme	Ausführung/Wer?	Kontrolle/Wer?	Kostenschätzung	Arbeitsaufwand	Fertigstellung bis	Status	Anmerkung
15									
16	**Flächenmanagement**								
	Anlage eines neuen Grabfeldes auf der alten B-Grabfläche unter ökologischen Gesichtspunkten.	Erstellung eines Konzeptes für die neue Grabanlage	FV+Faus+MA+ ggf. ext. Berater	FT	viel	viel	langfristig	Wunsch	externe Planer hinzuziehen, derzeit Wildblumenwiese
	A	B	C	D	E	F	G	H	I
18									
19	**Umweltziel/Beschreibung**	**Maßnahme**	**Ausführung/Wer?**	**Kontrolle/Wer?**	**Kostenschätzung**	**Arbeitsaufwand**	**Fertigstellung bis**	**Status**	**Anmerkung**
20	**Attraktivität steigern**								
21	Aufwertung der Wegequalität	Wiederherstellung und Begradigung z.B. der Rasenwege	MA	FV	Personalstd.	?	laufend	läuft	wenn mal Zeit ist
22	Optische Aufwertung von Ecken und Randbereichen unter ökologischen Gesichtspunkten	Gestaltung mit Pflanzen, welche die Biodiversität erhöhen und den Pflegeaufwand verringern helfen.	FV+MA	FT	Personalstd.	zwischendurch	laufend	läuft gut	
23	Erhöhung des Serviceangebotes auf dem Friedhof	Verschönerung der Wasserstellen, Schaffung von Gießkannenhalterungen und Schubkarrenstationen	Faus+MA	FV	5.000 €	1 Woche laufend	offen	Recherche+Zeitmangel	
24	Erhöhung des Serviceangebotes auf dem Friedhof	Kaffeestation; Spielplatz							für die Zukunft
25									
26	Erhöhung der Außenwirkung	Neugestaltung des Eingangs- und Kapellenbereiches Alter Friedhof	MA	FT	Personalstd. + Material	1 Woche	mittelfristig		Ablauf von Gräbern steht noch aus
27	Erhöhung der Außenwirkung	Soldatenfenster Kapelle Alter Friedhof gestalten	Faus/Fachfirma	Faus	?	?	2026		KV-Beschluß liegt vor
28	Attraktivitässteigerung durch neue Grabangebote	Kolumbarien, Tierbestattungen	Faus/Fachfirma	Faus	?	?	für die Zukunft		noch keine guten Ideen
29									

	Umweltziel/Beschreibung	Maßnahme	Ausführung/ Wer?	Kontrolle/ Wer?	Kostenschätz-ung	Arbeitsauf-wand	Fertig-stellung	Status	Anmerkung
30									
31	**Öffentlichkeitsarbeit**								
32	Information der Öffentlichkeit über das Angebot und die ökologischen Schwerpunkte des Friedhofes	Erstellen eines Friedhofsflyers. Veröffentlichung im Internet, Auslage am Friedhof, Friedhofsverwaltung, Paulus-Haus und bei den Bestattern.	FV+U.W.	FT	?	?	?	läuft	könnte noch schicker sein
33	Laufende Information der Öffentlichkeit über die Dynamik des UWMs	Aushänge in den Schaukästen über aktuelle Projekte (z. B. Bienen auf dem Friedhof)	FV	FT	keine	4 Std./a	laufend	ruht	z. Zt. keine Kapazität; das UMS ist auch gerade erst wieder aktiviert worden
34	Erfassung und Darstellung des Vogel-Bestandes	Teilnahme an Vogelzählungen BUND und Veröffentlichung des Ergebnisses im Internet	FV+MA	FT	keine	2x1 Std.	laufend	ruht	keine freie Kapazitäten
35	Sensibilisierung interessierter und künftiger Friedhofsbesucher	Thematischer Einbezug ökologischer Gesichtspunkte bei den Friedhofsführungen	FV+Faus	FT	keine	2 Samstage/Jahr	laufend	läuft	
36	Information und Aufklärung der Friedhofsbesucher über Gestaltungsmöglichkeiten unter ökologischen Gesichtspunkten	Anlage von Mustergräbern auf abgelaufenen Gräbern mit wechselnd blühenden Stauden --> Staude des Jahres	FV+MA	FT	Personalstd.	?	Start 2019	läuft	
37		Bewerbung "Schönster Friedhof Deutschlands"	FV+MA	FT	Personalstd.	?	mittelfristig	in Planung	für die Zukunft
38	Veranstaltungen	Veranstaltungen Kapelle AF	FV+Faus+EA	FT	Referenten?	1 Tag	mittelfristig	in Planung	für die Zukunft
39	Veranstaltungen	Abendführung mit Lichtgestaltung NF	FV+Faus+EA	FT	Referenten?		mittelfristig	in Planung	für die Zukunft



Die Evangelische Agentur Umweltschutz der Evangelischen Landeskirche Hannovers hat am 13. März 2026 das kirchliche Umweltmanagementsystem der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Paulus in Buchholz für den Alten Friedhof und für den Waldfriedhof unter der Zertifizierungsnummer 132 revalidiert und die Berechtigung zur Nutzung des Logos „Der Grüne Hahn“ erteilt.


Gräber der Sternenkinder